



Bettina Hagedorn

Parlamentarische Staatssekretärin

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Nur per E-Mail:

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Dr. Tobias Lindner
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97
10117 Berlin

TEL +49 (0) 30 18 682-4283

FAX +49 (0) 30 18 682-4497

E-MAIL bettina.hagedorn@bmf.bund.de

DATUM 29. September 2020

BETREFF **Ihre Berichts-anforderung vom 14. September 2020 zum Thema „EP 08: BImA:
Konversionsfläche Flugplatz Sembach“**

GZ **VIII A 1 - FB 3032/20/10008 :005**

DOK **2020/0926788**

(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrter Herr Kollege,

Lieber Tobias,

Ihre oben genannte Berichts-anforderung beantworte ich wie folgt:

1. „Hat die BImA eine Bodenuntersuchung des Geländes Flugplatz Sembach durchführen lassen oder plant dies in naher Zukunft? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?“

Seit Aufgabe der militärischen Nutzung im Jahre 1995 wurde für den Standort ein gewerbliches Nachnutzungskonzept entwickelt und umgesetzt. Im Rahmen verschiedener Untersuchungen, die entsprechend diesem Entwicklungsprozess durchgeführt wurden, konnten in den letzten 25 Jahren Boden- und Grundwasserbelastungen mit unterschiedlichen Schadstoffen bzw. Schadstoffgruppen festgestellt werden. Im Wesentlichen handelte es sich um Verunreinigungen durch Mineralölkohlenwasserstoffe, Aromaten und leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe.

Im Anschluss an die Erkundungen, an deren Ende eine Gefahrenfeststellung durch die zuständige Umweltbehörde stand, erfolgten lokal Bodensanierungen. In der Regel wurden dabei Bodenbelastungen ausgekoffert und vor Ort mikrobiell behandelt. Schwerpunkt der Sanierung war ein Tanklager, wo Kontaminationen bis in das Grundwasser festgestellt wurden. Hier wird derzeit noch ein Grundwasser-Monitoring zur Überprüfung

des Sanierungserfolges betrieben. Anschließend wurde das dekontaminierte Bodenmaterial wieder in die jeweiligen Sanierungsflächen eingebaut. Die Maßnahmen wurden überwiegend im Zeitraum zwischen 2001 und 2004 realisiert. Aufgrund der bisherigen Untersuchung liegen umfangreiche Erkenntnisse zur Schadstoffbelastung vor.

Seitens der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) wurden in den vergangenen Jahren zunehmend Untersuchungen in Verbindung mit der neu in den Focus der Altlastenbearbeitung gelangten Stoffgruppe der poly- und perfluorierten Chemikalien (PFC) durchgeführt. Eine Recherche als erste Stufe der Altlastenbearbeitung ergab eine Reihe von Hinweisen, die den Verdacht auf Bodenkontaminationen durch PFC begründeten. Im Rahmen verkaufsvorbereitender Maßnahmen von Teilflächen wurden ferner technische Untersuchungen, in einem Fall bis hin zu einem Sanierungsplan für ein Grundstück, durchgeführt. Die bisherigen Ergebnisse lassen vermuten, dass auf dem ehemaligen Flugplatz Sembach teilweise eine flächenhafte PFC-Belastung mit einzelnen Schwerpunkten vorliegt. Die Ursache der PFC-Belastung wird in dem früheren Umgang mit PFC-haltigen Feuerlöschmitteln gesehen.

Auf Grundlage der vorhandenen Daten/Informationen wird eine abschließende Gefährdungsbeurteilung für sämtliche im Eigentum der BImA befindlichen Flächen erarbeitet, wobei ein Schwerpunkt dieser weiterführenden Untersuchungen in der Bearbeitung der Stoffgruppe der PFC liegen wird. In diesem Zusammenhang wird es auch erforderlich, die früheren Sanierungsbereiche neu zu begutachten, weil es durch die damaligen Bodenumlagerungen im Zuge der oben genannten Bodensanierungen zu einer weiteren, unbeabsichtigten Verteilung von PFC auf dem Gelände gekommen ist. Für diese umfangreichen Untersuchungen wird derzeit ein europaweites Vergabeverfahren vorbereitet. Die Ergebnisse werden von der zuständigen Umweltbehörde, der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd), einer Gefahrenbeurteilung unterzogen, aus der weiterführende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr abgeleitet werden.

2. „Welche Maßnahmen wird die BImA ergreifen um zu verhindern, dass Wasser weiterhin im kontaminiertem Boden versickert und damit das Grundwasser verunreinigt wird?“

Effiziente Maßnahmen zur Verhinderung des Eindringens von zum Beispiel Niederschlagswasser in kontaminierte Böden setzt eine umfassende Erkundung der Belastungssituation voraus. Dazu dienen die oben genannten geplanten Untersuchungen. Für Teilflächen wurden bereits Lösungen vorgeschlagen, wie beispielsweise der Einbau belasteten Materials unter Versiegelungsflächen. Hierdurch wird das weitere Auswaschen von PFC mit dem Sickerwasser nachhaltig unterbunden. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund derzeit bundesweit fehlender geeigneter Entsorgungswege zunächst genehmigungsfähige Lösungen vor Ort von der BImA angestrebt werden.

Hierzu steht die BImA in intensiven Gesprächen mit der SGD Süd bzw. dem Land Rheinland-Pfalz.

3. „Plant die BImA bauliche Maßnahmen um das Ausschwemmen der Giftstoffe, in Folge der Militärischen Nutzung, in das Grundwasser zu verhindern?“

Die jetzt geplanten Untersuchungen dienen als Vorstufe für ein von der BImA angestrebtes Bodenmanagement innerhalb des ehemaligen Flugplatzgeländes. Dieses Bodenmanagement wird auf der Grundlage des Bundesbodenschutzgesetzes mit dem Ziel entwickelt, die im Zuge der weiteren Erschließung zu erwartenden großen Bodenmengen bewältigen zu können. Diese Vorgehensweise, die zugleich eine Sicherung belasteter Böden beinhaltet, bedeutet zugleich eine erhebliche und nachhaltige Reduzierung des Grundwassergefährdungspotentials durch im Lockergestein vorhandene wasserverfügbare Schadstoffe. Die Planung und Umsetzung des Bodenmanagements wird eng mit der SGD-Süd als zuständiger Ordnungsbehörde abgestimmt.

Die Berichterstatterinnen und Berichterstatter des Kapitels 6004 erhalten einen Abdruck dieses Schreibens über das Sekretariat des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages.

Mit freundlichen Grüßen

